

Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 51 (1957)
Heft: 13-14

Anhang: Katholische Frohbotschaft : Beilage zur Schweizerischen Gehörlosen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Katholische Frohbotschaft

Beilage zur Schweizerischen Gehörlosen-Zeitung

Nr. 7 1957

Erscheint am 15. jedes Monats

Ich verrate ein grosses Geheimnis . . .

Meine lieben Gehörlosen!

Verehrung und Liebe zum heiligsten Altarssakrament zeigt unsere Kirche auf mannigfache Weise. Sie birgt es in goldenen Gefäßen. Sie stellt es auf reich geschmückte Altäre. Sie läßt eine ewige Flamme des Lichtes vor demselben leuchten. Die Kirche setzt das Allerheiligste feierlich zur Anbetung aus. Sie trägt es bei festlichen Prozessionen. (Ich komme soeben von unserer schönen Fronleichnams-Prozession her und bin ergriffen davon.) Sie fordert die Gläubigen auf, das Knie in Andacht vor dem Allerheiligsten zu beugen.

Unsere Liebe und Verehrung für das heilige Altarssakrament wurzelt im Glauben und in der festen Überzeugung, daß Jesus Christus mit Gottheit und Menschheit wahrhaft zugegen ist unter den Gestalten von Brot und Wein.

Andere Meinungen

Es gibt Menschen, die sagen: Jesus Christus ist nicht unter den Gestalten von Brot und Wein gegenwärtig. Sondern das Brot ist Brot. Der Wein ist Wein. Nur im gläubigen Genusse empfängt man mit dem Brote und mit dem Wein den verklärten Leib Jesu Christi. Mit andern Worten: Brot und Wein bedeuten nur den Leib des Herrn. Brot und Wein sind nur Symbole und Erkennungszeichen an den Heiland, an seinen Leib und seinen Tod.

Ich sage:

Diese irrigen Meinungen treffen unsern Glauben ins Herz. Reiß ich einem Menschen das Herz heraus — sein warmes, lebendiges Herz —, so habe ich ihn getötet! Und kein gemachtes Herz, kein Symbol eines Herzens wird einen Toten wieder zum Leben erwecken können.

Verheißung

Am Ostufer des Sees Tiberias hat sich Jesus mit seinen Jüngern auf der Höhe niedergelassen. Eine große Volksmenge ist ihm gefolgt. Gegen Abend geschieht das große Brotwunder. Alle bekommen genug zu essen. Das Volk spürt das große Wunder. — Dann kommt der Herr gegen Morgen wandelnd über den See — den Aposteln nach. Sein Ziel ist Kapharnaum. Hier will er etwas ganz Großes verheißten. Er kann das wagen. Denn seine Jünger waren ja Zeugen des Brotwunders und des Wandels auf dem Wasser.

Jetzt beginnt der Herr in der Synagoge von Kapharnaum feierlich seine eucharistische Verheißung.

«Ich bin das Brot des Lebens. Wer zu mir kommt, den wird nicht mehr hungern. Und wer an mich glaubt, den wird nicht mehr dürsten . . .»

«Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn ihr das Fleisch des Menschensohnes nicht esset und sein Blut nicht trinket, so habt ihr das Leben nicht in euch. Wer mein Fleisch ißt und mein Blut trinkt, der hat das ewige Leben. Und ich werde ihn auferwecken am Jüngsten Tage.»

Diese Worte Christi klingen wie Hammerschläge! Was hat Christus hier versprochen? Ich werde euch geben ein Brot, das lebendig ist! — Ein Brot, das vom Himmel gekommen ist! — Ein Brot, das das ewige Leben wirkt! — Ein Brot, das Christi Fleisch ist für das Leben der Welt!

Streit und Erscheinung

Die Juden fangen an miteinander zu streiten. Wie kann uns dieser sein Fleisch zu essen geben!? — eine giftige Frage. Viele laufen davon — schütteln den Kopf. Aber Christus ruft sie nicht zurück. Wenn er bloß bildlich gesprochen hätte, so käme jetzt die Aufklärung. Aber nichts von dem. Im Gegenteil. Christus geht noch weiter in der Verheißung: «Wenn ihr das Fleisch des Menschensohnes nicht essen und sein Blut nicht trinken werdet, so werdet ihr das Leben nicht in euch haben. Wer mein Fleisch ißt und mein Blut trinkt, der bleibt in mir und ich in ihm.»

Die Apostel müssen sich auch entscheiden. Christus bleibt fest und stark auf seiner Lehre. Darum seine Frage an die Apostel: «Wollt auch ihr gehen?» läßt tief blicken. Jeder muß selber entscheiden über sein Bleiben oder Weggehen. Gott verlangt absoluten Glauben. Auch wenn wir nicht alles verstehen und begreifen.

Einsetzung

Der Herr hat treu eine große Verheißung eingelöst. Es war beim letzten Abendmahl. Dort gab er sein Fleisch und Blut zur Speise und zum Trank. «Nehmet hin und esset, das ist mein Fleisch. Nehmet hin und trinket, das ist mein Blut!»

Diese Worte Christi sind wahrlich kein Rätsel. Wir müssen sie ernst nehmen. Kein Mensch hat das Recht, dieselben anders zu erklären oder sie nach seinem Willen auszulegen. Die Einsetzungsworte sind klar und eindeutig. Christus sagt: «Das ist mein Leben, das ist mein Blut!»

Also glauben wir doch wieder etwas freudiger und beglückter an die wirkliche Gegenwart Christi in der weißen Hostie!

Meine lieben Gehörlosen, mit diesen Worten habe ich euch ein großes Geheimnis verraten? Ja? — Ich wollte euch wieder daran erinnern, welch großes Sakrament Gott uns in der Hostie geschenkt hat. Darüber werdet ihr in Einsiedeln noch mehr hören. Bis dahin seid alle herzlich und froh gesegnet von

Emil Brunner, Pfarrer, Horn TG

ANZEIGEN

Anzeigen, die am 9. bzw. am 24. des Monats nicht beim Schriftleiter eingetroffen sind, können erst in der nächsten Nummer veröffentlicht werden.

Aargau. Kath. Gehörlosen-Gottesdienst, Sonntag, den 28. Juli, in Baden, Sebastianskapelle neben der kath. Pfarrkirche, um 16.30 Uhr mit Abendmesse und Predigt.

Aargau, Gehörlosenverein. Ausnahmsweise treffen sich die Basler mit den Aargauer Gehörlosen am Sonntag, den 14. Juli, um 19 Uhr zu einem gemütlichen Hock in der «Kettenbrücke» in Aarau. Kommt recht zahlreich und bringt Humor mit!

Aargau siehe auch nächste Umschlagseite!

Graubünden, Bündner Gehörlosenverein. **Voranzeige:** Ferienwoche für jedermann vom 7. Oktober bis 13. Oktober in Valzeina, Graubünden. Kosten nur rund Fr. 56.—. Wer Freude an der Natur hat, Erholung und Ruhe sucht, melde sich bald an bei Herrn Schwendimann, Flüeli, Valzeina, und Georg Meng, Mettmenstetten. Der Vorstand

Graubünden, Bündner Gehörlosenverein, Gruppe Prätigau. Sonntag, den 7. Juli, kleine Wanderung nach Furna. Besammlung um 9.30 Uhr im Bahnhof Schiers. Rucksackverpflegung. Kommt alle, bringt gutes Wetter und Humor mit! Gruppenleiter Paul Battaglia

Luzern: Im Juli und August keine Gehörlosengottesdienste.

Thun, Gehörlosenverein. Sonntag, den 4. August, außerordentliche Versammlung im Restaurant «Zum Alpenblick», Frutigenstraße, Thun. Vollzähliges Erscheinen erwünscht. Im Juli keine Versammlung. Das Komitee wird persönlich aufgeboden. Der Vorstand

Zürich, Bildungskommission. Samstag, den 6. Juli, von 14.30 Uhr bis 18 Uhr, Kegeln im Restaurant «Oberer Muggenbühl». Bus 73 bis Thuyastrasse.

Mitfahrer auf dem Motorrad nach Mailand

Wer hätte Lust, mit meinem Motorrad an die Gehörlosen-Olympiade nach Mailand und zum Internationalen Gehörlosen-Kongreß nach Rom oder auch nach Palermo in Sizilien zu fahren? Lenker und Mitfahrer gegen Unfall versichert, Zeltlager und Abkochen unterwegs. Feriendatum: 22. August bis 7. September. Anmeldungen an K. Bösch, Dreher, postlagernd Zürich-Oerlikon.

Redaktionsschluß für Nr. 15/16 vom 1. August:

Text inkl. relig. Beilagen 19. Juli. Anzeigen 24 Juli. Später Eintreffendes wird abgelehnt.

Lugano

Der Tessiner Sportverein «Pro Sordoparlanti Ticinesi Sportivi» in Lugano organisiert traditionsgemäß ein großes internationales Boccia-Turnier, das am 21. Juli 1957 im Ristorante Bernasconi in Moline Nuovo in Lugano stattfindet. Es wirken 64 schweizerische und italienische Spieler mit aus Mailand, Monza, Seregno, Como, Lecco, Legnano, Varese, Bergamo, Pavia usw.

Für die Ausscheidungen werden die Spieler auf 8 Felder in bestbekanntesten Restaurants von Lugano verteilt, wonach dann die Finals stattfinden. Das Organisationskomitee wird Becher, Geldpreise usw. für die ersten Ränge und die

A.Z.

Münsingen

besten Einzelresultate zur Verfügung stellen. Programm verlangen: Casella postale 197, Lugano!
Der Sportmeister: Carlo Cocchi

Aargau

Herzliche Einladung zur Wochenendtagung der aargauischen Gehörlosen in Brugg am 6. und 7. Juli 1957. Die jüngeren Gehörlosen sammeln sich am Samstag um 17.15 Uhr auf dem Bahnhof Brugg und gehen dann nach Altenburg ins Jugendheim (an der Aare neben der Eisenbahnbrücke nach Basel). Dasselbst Aussprache über «Sinnvolle Freizeit», Spielen, Spazieren, Schlafen. — Am Sonntag um 10.30 Uhr Gottesdienst im Kirchgemeindehaus Brugg. Nach dem Essen Spielen oder Spaziergang nach Turgi-Gebenstorferhorn und evtl. nach Baden. Jeder hat sein Essen mitzubringen. Wir kochen gemeinsam Suppe oder Kakao und Tee. Die Kosten für Schlafen und gemeinsames Kochen übernimmt der Fürsorgeverein. Aarg. Fürsorgeverein für Taubstumme und Pfr. Frei

Für katholische Frauen und Töchter

Ferienkurs im Ferienheim «Bergkreuz», Lungern, OW, vom 17. bis 24. August 1957. Kosten Fr. 7.— pro Tag, für den ganzen Kurs Fr. 49.—, siehe auch «Katholische Frohbotschaft» in Nr. 10. Anmeldungen bis spätestens 2. August an die Schweizerische Caritaszentrale, Löwenstraße 3, Luzern.

Gehörlosenwallfahrt nach Einsiedeln

Voranzeige: 31. August/1. September 1957 Wallfahrt der katholischen Gehörlosen nach Einsiedeln. Preis der Tagung, alles inbegriffen, jedoch ohne Fahrtkosten, Fr. 17.—. Näheres in der Nummer vom 1. August.

Materialkunde-Kurs für Lehrtöchter der Textil-Berufe

Schneiderinnen, Näherinnen aller Art

Für viele von Euch ist es schwer, in den Materialkunde-Stunden mit den hörenden Gewerbeschülerinnen alles richtig zu verstehen. Wir führen deshalb einen Materialkunde-Kurs durch für gehörlose Lehrtöchter der Textil-Branche. Alle ab 2. Lehrjahr können daran teilnehmen. Wir wollen während einer Woche tüchtig lernen. (Siehe Voranzeige vom 1. Juni 1957, in welcher vom Redaktor vergessen wurde, zu sagen, daß es sich nur um Schneiderinnen und Näherinnen handelt.)

Bitte fragt Eure Eltern und Lehrmeister um Erlaubnis und schreibt uns sofort, wenn Ihr kommen könnt! Wir müssen vor allem wissen, ob Ihr Ende August oder Ende Oktober besser Zeit gehabt. Auskunft und Anmeldung: Schweiz. Verband für Taubstummenhilfe, Klosbachstraße 51, Zürich 32, Telefon 051 34 62 03.

Weitere Bekanntmachungen Seiten 212—214